

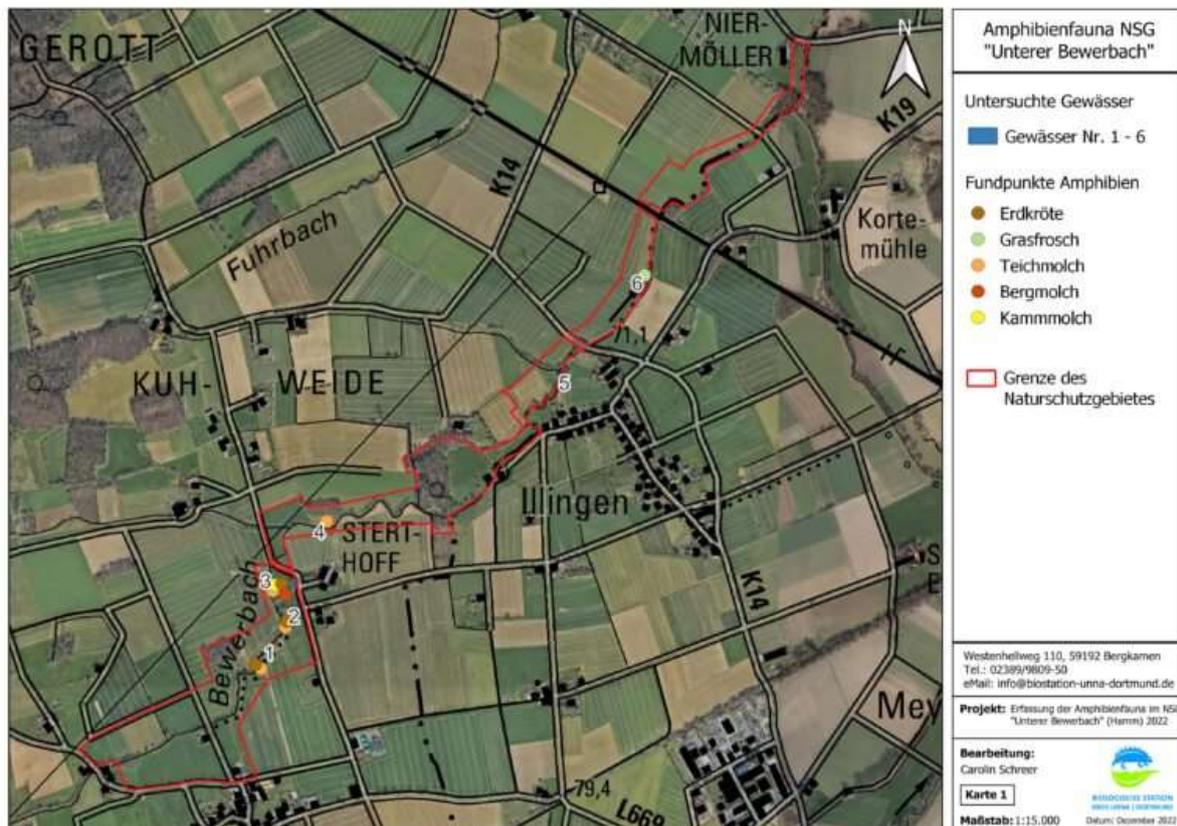
Erfassung der Amphibienfauna im NSG „Unterer Beverbach“ (Hamm) 2022

Carolin Wingenfeld

Ergebnisse

Im Naturschutzgebiet „Unterer Beverbach“ wurden in der Zeit von Ende März bis einschließlich Mai 2022 Untersuchungen zum Amphibienvorkommen durchgeführt.

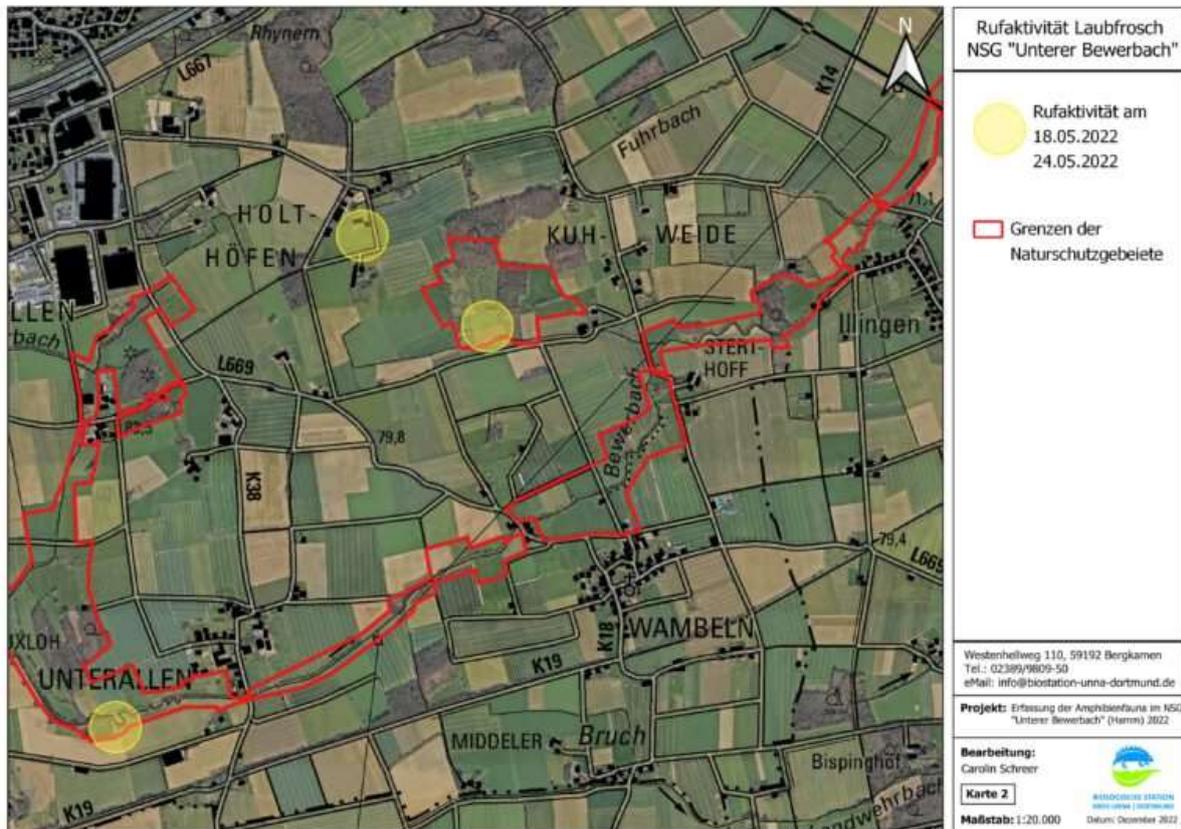
Innerhalb des NSG befinden sich sechs potentielle Amphibiengewässer. Fünf dieser Gewässer wurden näher untersucht. Gewässer Nr. 5 war bereits Ende März nur geringfügig mit Wasser gefüllt und ist aufgrund fehlender Strukturen nicht als Laichgewässer geeignet. Aufgrund dessen, wurde dieses Gewässer im weiteren Verlauf nicht näher untersucht. Die fünf untersuchten Gewässer unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Strukturausbildungen. Sie weisen unterschiedliche Größe, Wassertiefe, Ufer- und Wasservegetation, Beschattung und Lebensräume des Umfeldes auf. Allgemein ist das NSG durch eine Vielfalt an Lebensräumen gekennzeichnet. Die Auenbereiche des Beverbaches sind durch teils extensiv genutzte Grünlandflächen dominiert. Die Randbereiche des NSG „Unterer Beverbach“ sind jedoch in weiten Teilen durch intensive Ackernutzung geprägt.



Fundpunkte Amphibien im NSG „Unterer Beverbach“

In Gewässer 1 und 2 konnten wenige Individuen an Teichmolchen und Erdkröten erfasst werden. In Gewässer 3 wurden Teich- und Bergmolche sowie Kammolche erfasst. Es konnten an den drei Erfassungsterminen insgesamt 7 Individuen des Kammolches nachgewiesen werden. Ein Weibchen war trächtig, ein Reproduktionsnachweis durch Larven konnte nicht erbracht werden. In Gewässer 4 wurden Individuen des Teichmolches erfasst. In Gewässer 6 befanden sich zum Zeitpunkt des ersten Erfassungstermin zahlreiche Laichballen des Grasfrosches. Es erfolgten zudem Sichtungen adulter Tiere. Eine erfolgreiche Reproduktion des Grasfrosches in Gewässer

6 ist somit zu erwarten. An den weiteren Terminen konnte das Gewässer 6 aufgrund zunehmender Trockenheit nicht weiter mit Eimer- oder Reusenfallen beprobt werden. Während der Verhörtermine konnten im weiten Umfeld nordwestlich des Untersuchungsgebietes Rufe des Laubfrosches vernommen werden. Innerhalb des NSG „Unterer Bieberbach“ konnten jedoch keine Nachweise erbracht werden.



Rufaktivität des Laubfrosches im Umfeld des NSG „Unterer Bieberbach“

Die Gewässer innerhalb des Naturschutzgebietes stellen geeignete Habitatstrukturen für Amphibien dar. Die periodisch oder auch dauerhaft wasserführenden Stillgewässer mit teils reich strukturierter Ufer- und Wasservegetation in unmittelbarer Nähe zu Gehölzstrukturen und Grünlandflächen sind wertvolle Lebensräume in der Agrarlandschaft. Es gilt besonders die gefährdete lokale Population der Kammmolche zu stärken und Entwicklungsmaßnahmen durchzuführen. Ein ganzheitlicher Schutz sollte auch die naturnahe Bewirtschaftung der Waldbereiche sowie die tierschonende Bewirtschaftung der Grünlandflächen (Amphibien schonende Mahdmethoden) beinhalten. Hinsichtlich notwendiger Optimierungsmaßnahmen (z.B. Entschlammung, Beseitigung der Gehölzbeschattung) muss die Entwicklung der Gewässer beobachtet werden.



Trächtiges Kammolch-Weibchen während des ersten Erfassungstermins